

Kurzdokumentation zum Agenda-Gespräch "Social Impact Business: Gesellschaftliche Innovationen für nachhaltige Beschäftigung"

14. Juli 2011

Agenda-Forum Essen e.V.

- Geschäftsstelle -

Steubenstraße 64 45138 Essen

Tel.: (0201) 287557 Fax: (0201) 287527

axel.juergens@agenda-forum-essen.de www.agenda-forum-essen.de



ESSENER AGENDA-GESPRÄCHE

Lust auf Zukunft • von den Besten lernen

In Kooperation mit der



und dei





Social Impact Business: Gesellschaftliche Innovationen für nachhaltige Beschäftigung

Wie können wir handeln?



ESSENER AGENDA-GESPRACHE

Lust auf Zukunft • von den Besten lernen

In Kooperation mit der



und der





Programm für den 14. Juli 2011

Moderation: Peter Helbig & Dr. Dipl.-Ing. Irene Wiese-von Ofen

14.00 Begrüßung -

Hermann Hibbe, 1. Vorsitzender Agenda-Forum Essen e.V.

Kurzvortrag zu Lösungsansätzen:

Social Impact Business als integrierter Lösungsansatz zur Gestaltung gesellschaftlicher Verantwortung

Zukunftsfähige unternehmerische Lösungen für Beschäftigung Peter Spiegel, GENISIS-Institut Berlin

Kurzvorträge zu Erfahrungen und Beispielen aus der Region:

Der Essener Konsens

Ulrich Meier, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Essen

Integrierte Arbeitsmarktprojekte unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung

Ina Bisani & Christoph Schilde (Geschäftsführer), LEG AS GmbH

Institutionelle Formen für nachhaltiges bürgerschaftliches Engagement

Gestaltungsformen für (zivil-)gesellschaftliche Beteiligung

Dr. Christoph Mecking, Institut für Stiftungsberatung Berlin

Austausch im Forum zwischen Experten und Engagierten

Meinungen und Empfehlungen sind gefragt: "Was sind die Aufgaben des Staates, der Wirtschaft und was kann von der (Zivil-)Gesellschaft geleistet werden?"

bis

18.00 **Abschluss**

> Konkrete Vereinbarungen sind möglich, wer mit wem nächste Schritte und Entwicklungen gestalten möchte.



ESSENER AGENDA-GESPRÄCHE

Lust auf Zukunft • von den Besten lernen

Leitlinien der Stadt Essen

Der Rat der Stadt Essen hat am 28. März 2001 einstimmig die Leitlinien für eine zukunftsfähige Entwicklung der Stadt Essen verabschiedet und sie zur Richtschnur für das Handeln in der Stadt gemacht:

Die Stadt Essen (Rat und Verwaltung) bekennt sich zum Prinzip "Nachhaltigkeit" als Grundlage für ihr politisches und administratives Handeln.

Das Prinzip "Nachhaltigkeit" – wie es auf der UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro im Jahre 1992 formuliert wurde – bedeutet, dass die Befriedigung der Bedürfnisse heutiger Generationen weder zu Lasten der Umwelt, der Menschen und anderer Regionen noch auf Kosten zukünftiger Generationen erfolgen darf. Wir werden – im Bewusstsein unserer Mitverantwortung für die globale Entwicklung – darauf achten, dass bei der Entwicklung der Stadt ökonomische Interessen,

soziale Bedürfnisse, Klima-, Umwelt- und Naturschutz sowie die Herausforderungen der Eine-Welt-Zusammenarbeit miteinander in Einklang gebracht werden.

Wir wollen dazu beitragen, dass in Kommunikations-, Bildungsund Qualifizierungsprozessen die Menschen befähigt werden, sich kritisch mit den globalen Entwicklungen auseinanderzusetzen und diese im Sinne des Prinzips "Nachhaltigkeit" mitzugestalten. Für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung ist von besonderer Bedeutung, dass Kinder, Jugendliche und Menschen aus anderen Kulturkreisen stärker in die Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft einbezogen werden.

1. Bürgerbeteiligung

Wir wollen einen politischen Grundkonsens erreichen, der bürgerlicher Mitwirkung bei der Stadtentwicklung einen hohen Stellenwert gibt.

Wir fördern deshalb die Bürger- und Bürgerinnenbeteiligung durch eine neue Kultur des Dialogs und der Zusammenarbeit mit den hier lebenden Menschen. Wir leisten tatkräftige Unterstützung bei der gemeinsamen Weiterentwicklung von geeigneten Kommunikations- und Kooperations-Strukturen als Grundlage für eine verlässliche Zusammenarbeit, sowohl auf Stadt- als auch auf Stadtteilebene.

2. Soziale Entwicklung

Wir unterstützen alle Beiträge zu einer Stärkung unserer kommunalen Solidargemeinschaft. Dies umfasst die Befriedigung der grundlegenden Bedürfnisse der Essener Bevölkerung, wie z. B. gesunde Nahrung, intakte Umwelt und menschenwürdiger Wohnraum. Besonderes Augenmerk gilt dabei Maßnahmen der Gesundheitsförderung. Wir tragen dafür Sorge, dass die Ausgeglichenheit von Bildungs- und Kulturangeboten in den Stadt-teilen - insbesondere für Kinder und Jugendliche, Migrantinnen und Migranten - verwirklicht wird.

Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen in unserer Stadt ohne Angst vor Gewalt oder Verfolgung aufgrund ihres Glaubens, ihrer Hautfarbe oder ihres Geschlechts leben können.

3. Klima- und Umweltschutz

Im Bewusstsein, dass unser Handeln mit globalen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt verbunden ist, verpflichten wir uns zu umfassendem Umweltschutz, d.h. zu einem sorgsamen Umgang mit den Ressourcen Energie, Wasser und Boden, zum Schutz der Natur, sowie zur Verringerung des Abfall- und Abwasseraufkommens. Als Mitglied im Klimabündnis verstärken wir das Engagement zur

Verringerung der Treibhausgase. Wir achten im besonderen Maße auf effiziente und umweltverträgliche Lösungen im Verkehrssektor.

4. Nachhaltiges Wirtschaften

Durch Aufbau und Entwicklung einer Kommunikationskultur zwischen Politik, Wirtschaft und Bürgern fördern wir stärker als bisher ressortübergreifendes Denken sowie die Vernetzung von Stadtund Firmeninteressen. Rat und Verwaltung beteiligen sich aktiv an dieser Entwicklung.

Im Mittelpunkt der Wirtschaftsprozesse steht die Eigenverantwortung der Unternehmen unter Berücksichtigung des Gemeinwohls sowie internationaler Arbeits- und Menschenrechtsvereinbarungen.

Besonders unterstützen wir nachhaltig ausgerichtete Konsum-, Produktions-, Handels- und Dienstleistungsformen zum Vorteil der Menschen, der Umwelt und der Wirtschaft und machen dies zur Grundlage unserer eigenen Wirtschaftsweise.

5. Gelebte Weltoffenheit

Wir nutzen die Chancen des interkulturellen Zusammenlebens und begreifen die Sichtweisen, Fähigkeiten und Kenntnisse von Menschen anderer Herkunft und Kultur in der Stadt Essen als Bereicherung. Voneinander Lernen und gemeinsames Handeln stehen dabei im Mittelpunkt.

Wir suchen gemeinsam nach konstruktiven Lösungen, um die Herausforderungen des interkulturellen Zusammenlebens und der Migration zu bewältigen. Dazu fördern wir insbesondere den Dialog zwischen Kulturen und Religionen.

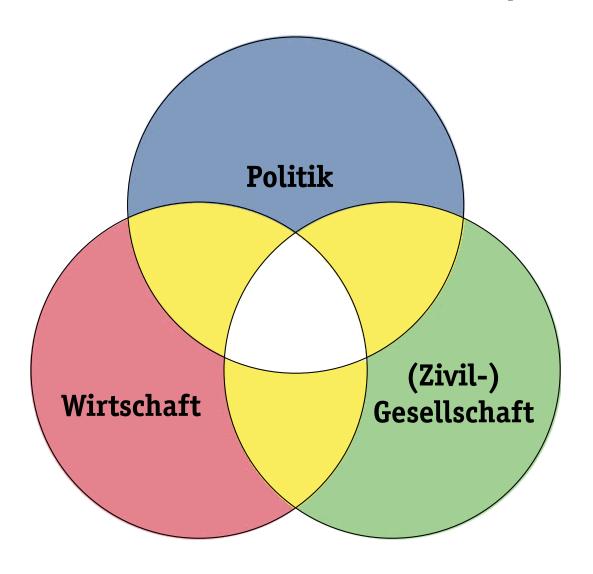
Im konkreten internationalen Erfahrungsaustausch und in vielfältigen Begegnungsformen suchen wir gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus anderen Ländern und Kulturen nach zukunftsfähigen Lösungsansätzen für die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen.



ESSENER AGENDA-GESPRÄCHE

Lust auf Zukunft • von den Besten lernen

Gemeinsame Handlungsverantwortung – Chancen durch Kooperation



- Die Komplexität globaler Fragen und lokaler Probleme in der Gesellschaft erfordern für ihre Lösung das Zusammenwirken von Politik, Wirtschaft und (Zivil-)Gesellschaft.
- Darüber hinaus bedarf es unternehmerischer Persönlichkeiten, um systemübergreifend innovative Problemlösungen zu entwickeln, diese zu kommunizieren und umzusetzen.



Definitionen zu Social Impact Business

Social Impact Business wurde vom GENISIS Institute for Social Business als ein Überbegriff über verschiedene Formen der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen beziehungsweise von öko-sozial-motivierter Wirtschaft eingeführt. Social Impact Business umfasst somit insbesondere folgende Themenfelder:

Corporate Social Responsibility umschreibt den freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, die über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. CSR steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit (Markt), über ökologisch relevante Aspekte (Umwelt) bis hin zu den Beziehungen mit Mitarbeitern (Arbeitsplatz) und dem Austausch mit den relevanten Anspruchs- bzw. Interessengruppen (Stakeholdern).

Social Entrepreneurship meint nach desen Initiator Bill Drayton eine sozialunternehmerische Tätigkeit, die sich innovativ, pragmatisch und langfristig für einen wesentlichen, positiven Wandel einer Gesellschaft einsetzen will. Ein Unternehmer, der eine solche Tätigkeit leitet, wird Social Entrepreneur genannt. Gebiete, auf denen sich ein Social Entrepreneur engagiert, sind zum Beispiel Bildung, Umweltschutz, Armutsbekämpfung oder Menschenrechte. Der Profitgedanke steht für Social Entrepreneurs im Hintergrund, weshalb viele dieser Unternehmer keine Unternehmen im klassischen Sinne, sondern Non-Profit-Organisationen leiten. Entscheidend bei Social Entrepreneurship ist die Qualität der Social Innovation, die dabei umgesetzt wurde.

Social Business definierte dessen Initiator Muhammad Yunus als Unternehmen, die einzig zu dem Zweck gegründet wurden, brennende soziale Herausforderungen zu beheben (Armutsüberwindung, medizinische Grundversorgung, Zugang zu sauberer Energie und Wasser, Zugang zu Finanzmitteln etc.) und dabei ökologisch nachhaltig sind bei fairer Bezahlung ihrer Mitarbeiter. Bei Social Businesses erhalten die Investoren keine Dividende für ihre Einlagen. Gewinne werden reinvestiert in den Gründungszweck eines Social Business.

Social Investment Business bezeichnet - in Abweichung von der Yunus'schen Definition von Social Business - Abwandlungen, bei denen die Social Investors eine gewisse, eng begrenzte Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals erhalten, die Hauptmotivation somit nicht beim monetären Gewinn liegt, sondern beim "Social Profit", also beim gesellschaftlichen Nutzen.



Unternehmen Zukunft - Freiwilligendienste in Ratingen

Verankerung von Akquisitions-,Qualifizierungs-, Begleitungs- und Anerkennungsstrukturen für das Ziel des Projektes:

bürgerschaftliche Engagement

Aufgabenstellung der LEG AS:

Entwicklung von Freiwilligendiensten aller Generationen als ein neues Format des bürgerschaftli-chen Engagements

Auftraggeber: Stadt Ratingen

Laufzeit: 01.01.2009 - 31.12.2011

Das Projekt

Das Projekt wird vom dem Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms Freiwilligendienste aller Generationen gefördert. Ziel ist die Entwicklung von neuen Rahmenbedingungen und Organisationsformen, um den Bürgern und Bürgerinnen den Raum zu geben, sich bürgerschaftlich bzw. ehrenamtlich zu engagieren, um Verantwortung im Gemeinwesen zu übernehmen.

Weitere Informationen unter: http://www.stadtratingen.de/50/ehrenamt/unternehmen-zukunft.shtml

Die Erfolge

In Kooperation mit der VHS Ratingen wurde ein Qualifizierungsangebot für bürgerschaftliches Engagement implementiert. Es wurden Handlungsfelder für Freiwilligendienste entwickelt, z.B. ein Vorlesepatenprojekt und ein Seniorenbesuchsdienst.

Des Weiteren wurde ein Leitfadens für ehrenamtliches Engagement erarbeitet und mit der Gründung einer Bürgerstiftung wird die Finanzierung für die professionelle Begleitung von bürgerschaftlichem Engagement in Ratingen sicher gestellt.













LEG Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung GmbH Ina Bisani Munscheidstr 14 45886 Gelsenkirchen

Tel. 0209 / 95 66 00-13 ina.bisani@leg-as.de www.leg-as.de





Gesundheitscampus, Bochum

Errichtung und Betrieb des Gesundheitscampus NRW Ziel des Projektes:

Aufgabenstellung der LEG AS:

Prozessmoderation, Projektsteuerung

Auftraggeber:

Strategiezentrum Gesundheit NRW

Laufzeit: 2009 – 2014



Das Land NRW hat im Jahr 2009 den Gesundheitscampus NRW gegründet. Ziel ist es, die im Land vorhandenen Kompetenzen im Gesundheitswesen und in der Gesund-heitswirtschaft zu bündeln. Neben dem lokalen Kern in Bochum soll ein landesweites Netz gespannt werden, um Einrichtungen in NRW zu verbinden und die Zusammenarbeit sektoren-, professionen- und institutionen-übergreifend zu fördern.

Weitere Informationen unter: http://www.gc.nrw.de/

Die Erfolge

Im Frühjahr 2010 wurde ein städtebaulicher Im Frunjanr 2010 wurde ein stadtebauicher Wettbewerb erfolgreich abgeschlossen. Nach Abschluss des Verhandlungsverfahrens wurde im Herbst 2010 das Siegerbüro Léon Wohlhage Wernik Architekten Berlin mit der Planung beauftragt. Im Frühjahr 2011 wird die Vorplanung abgeschlossen sein und bis zum Sommer des Jahres wird die Entwurfsplanung oertell*











LEG Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung GmbH Jeanette Schmidt Munscheidstr. 14 45886 Gelsenkirchen

Tel. 0209 / 95 66 00-22 jeanette.schmidt@leg-as.de www.leg-as.de





Stadtteilzentrum Hassel, Gelsenkirchen

Umbau des evangelischen Lukas-Gemeindezentrums zum Stadtteilzentrum Hassel in Trägerschaft einer Ziel des Projektes:

Bürgerstiftung

Aufgabenstellung der LEG AS:

Konzept- und Projektentwicklung, fachliche Begleitung der Initiative

Auftraggeber:

Stadt Gelsenkirchen, Ev. Lukas-Kirchengemeinde

Laufzeit: seit 2009

Das Projekt

Das Projekt Stadtteilzentrum Hassel ist das Das Projekt Stadtteilzentrum Hassel ist das Ergebnis langjährigen bürgerschaftlichen Engagements und zentraler Baustein der Sozialen Stadt im Stadtteil Hassel. Geplant sind u.a. die Portführung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Beratung, eine Fahrradwerkstatt, Kulturveranstaltungen sowie eine Restauration als sozialwirtschaftlicher Integrationsbetrieb mit Mittagstisch und Catering.

Weitere Informationen unterhttp://www.lebeninhassel.de/index.html

Die Erfolge

Auf der Grundlage eines Gutachtens des DEHOGA Beratungsunternehmens GBS empfiehlt das Integrationsamt des LWL das gastronomische Projekt im Stadtteilzentrum im Juni 2010 zur Förderung für einen Integrationsbetrieb. Im Herbst 2010 Empfehlung des Beirates "Initiative ergreifen" zur Weiterentwicklung des Gesamtprojektes.











LEG Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung GmbH Dr. Tamara Frankenberger Munscheidstr. 14 45886 Gelsenkirchen

Tel. 0209 / 95 66 00-17 tamara.frankenberger@leg-as.de www.leg-as.de





Jugendwerkhof Wessels. Herten

Schaffung und Sicherung wirtschaftlich tragfähiger Arbeitsplätze auf lokaler Ebene Ziel des Projektes:

Aufgabenstellung der LEG AS:

Konzept und Projektentwicklung, Fördermittelakquisition

Auftraggeber:

Stadt Herten und Hertener Bürgerstiftung

Laufzeit

Das Projekt

Projektumsetzung von 1999 – 2004, seit 2003 in beratender Funktion

Vor dem Hintergrund des Strukturwandels im vor dem Hintergrund des Strukturvandeis m Ruhrgebiet stand und steht auch die Stadt Her-ten vor großen struktur- und arbeitsmarkt-politischen Herausforderungen. In diesem Kon-text gründete sich die Hertener Bürgerstiftung und sanierte den ehem. Bauernhof Wessels, um Jugendliche und junge Erwachsene lang-fristig in der Gastronomie, im Gartenbau und anderen Dienstleistungen zu qualifizieren und zu beschäftigen.

Weitere Informationen unter:

http://www.hofwessels.de

Die Erfolge

Der Jugendwerkhof Wessels hat für 20 Personen aus den Zielgruppen des Arbeitsmarktes sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Bis zu 60 Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernschweirgkeiten, Sucht- und Gewaltproblemen nehmen p.a. an Stabilisierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen teil. Die Gastronomie ist zu einem beliebten Treffpunkt geworden, hier werden diverse Feste gefeiert. Am Wochenende kommen die Radtouristen in Scharen, da der Standort an der Route liegt, die das Münsterland mit dem Ruhrgebiet verbindet.













LEG Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung GmbH Christoph Schilde Munscheidstr. 14 45886 Gelsenkircher

Tel 0209 / 95 66 00-10 christoph.schilde@leg-as.de www.leg-as.de





Kläranlage Bottrop-Ebel

Umnutzung der Kläranlage Bottrop-Ebel zu einem Bürgerzentrum Ziel des Projektes:

Konzept und Projektentwicklung, Fördermittelakquisition Aufgabenstellung:

Auftraggeber: Emschergenossenschaft 2009 - 2010 Laufzeit:

seit 2011 in beratender Funktion

Das Projekt

Das Nutzungskonzept verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll der Standort als Treffpunkt und Zentrum für bürgerschaftliche sowie interkulturelle Aktivitäten des Stadtteils Bottrop Ebel ausgebaut werden. Zum anderen soll ein gastronomisches, kulturelles und touristisches Angebot entwickelt werden, das dauerhaft vor Ort ver-ankert ist und den Standort überregional be-kannt macht. Ziel ist es, möglichst viele Besucher und Touristen zu erreichen, die den Stadt-teil "öffnen" und ihn in die touristische Gesamtentwicklung des Ruhrgebiets einbeziehen.

Weitere Informationen unter: http://www.bernepark.de/restaurant.html

Die Erfolge

Der Umbau der Kläranlage und die künstlerische Umgestaltung der beiden Klärbecken wurden 2010 fertiggestellt. Im August wurde im Rahmen der Emscher Kunst das Kunstprojekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Seit Dezember 2010 hat die Gafög, vertreten durch einen pro-fessionellen Gastronom, den Restaurant-Betrieb aufgenommen. Die Stadt Bottrop, an-Betrieb aufgenommen. Die Stadt Bottrop, an-grenzende Unternehmen und die Emscher-genossenschaft nutzen die Räumlichkeiten für Seminare, Veranstaltungen und sonstige Events. Für die BürgerInnen des Stadtteils entwickelt sich der Ort zu der "Kneipe an der Ecke", wo man sich trifft.











LEG Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung GmbH Ina Bisani Munscheidstr. 14 45886 Gelsenkirchen

Tel. 0209 / 95 66 00-13 ina.bisani@leq-as.de www.leg-as.de





Haus am Müllestumpe, Bonn

Ziel des Projektes:

Umnutzung der ehemaligen Königin-Juliana-Schule zu einer Begegnungsstätte für Menschen mit und

ohne Handicaps

Aufgabenstellung der LEG AS:

Konzept und Projektentwicklung, Fördermittelakquisition

Auftraggeber:

Stadt Bonn, Verein Haus am Müllestumpe e.V.

Laufzeit:

Projektumsetzung von 2002 - 2004, seit 2005 in beratender Funktion

Das Proiekt

Aufbau, Umnutzung und seit 2009 Betrieb eines sich ökonomisch selbst tragenden Bürgerzentrums in der ehem. Königin-Juliana-Schule in Bonn-Auerberg. Das Integrationsprojekt in Trägerschaft eines gemeinnützigen Vereins und einer gGmbH ist Stadtteilzentrum mit Kunst- und Kulturangeboten, Gastronomie und Übernachtung. Im Sommer 2011 wird zudem ein Wohnprojekt für Menschen mit Behinderungen fertiggestellt sein.

Weitere Informationen unter: http://www.muellestumpe.de/

Die Erfolge

Seit 2004 werden 8 bis 10 Menschen mit Handicaps in den unterschiedlichen Dienstleistungsangeboten beschäftigt. Das "Haus am Müllestumpe" wird von den Bonnern als Treffpunkt genutzt, von Firmen und Privaten als Location für Feiern und von Städtetouristen zum Übernachten. Insbesondere die große Außengastronomie ist bei schönem Wetter ein attretituer Ziel für die Depage attraktives Ziel für die Bonner











LEG Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung GmbH Christoph Schilde

Tel. 0209 / 95 66 00-10





Schiffsbrücke Wuppermündung, Leverkusen

Restaurierung und Instandsetzung der Schiffsbrücke Wuppermündung Ziel des Projektes:

Die Erfolge

Region anknüpfen

Aufgabenstellung der LEG AS: Konzept und Projektentwicklung, Fördermittelakquisition

Auftraggeber: Förderverein Leverkusen

2004 - 2011 Laufzeit:

Das Projekt

Zusammen mit engagierten BürgerInnen, die sich in dem "Förderverein Schiffsbrücke Wuppermündung e.V." zusammengeschlossen haben, entwickelte die LEG AS ein Konzept mit dem Ziel, in Leverkusen die deutschlandweit einzige unter Denkmalschutz stehende Schiffsbrücke wieder in Stand zu setzen und sie als Freiziert- und Bürger-Treff für die Menschen der Petrion neur ur erschließen. Region neu zu erschließen.

Die LEG AS stellt die Projektentwicklung und die Projektbegleitung sowie die Akquisition von För-der- und anderen Finanzierungsmitteln sicher, einschließlich Antragsstellung und Begleitung während der ersten drei Geschäftsjahre.

Weitere Informationen unter: http://home.arcor.de/schiffsbruecke/











LEG Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung GmbH Christoph Schilde Munscheidstr. 14 45886 Gelsenkirchen

Tel. 0209 / 95 66 00-10 christoph.schilde@leg-as.de www.leg-as.de





In den vergangenen Jahren wurden die drei "Brückenschiffe" - ein Klipper, eine Tjalk und ein Aalschocker - saniert und restauriert. Die Tjalk wird mit einer Kleinen Gastronomie ausgestattet; der Aalschocker wird als Kiosk die-

Im Juni 2011 werden die drei Schiffe inkl. Steganlage in der Wuppermündung an Dalben fest verankert und als Schiffsbrücke in Betrieb

genommen. Im Sommer startet dann der gas-tronomische Betrieb und wird mit diesem An-gebot an die mehr als 100jährige Tradition der

Schiffsbrücke als beliebtes Ausflugsziel in der



Netzwerk "Vorfahrt für Arbeit" in der StädteRegion Aachen

Beschäftigung und Qualifizierung für Langzeitarbeitslose Ziel des Projektes:

Aufgabenstellung der LEG AS:

Auftragsakquisition, Projekt- und Netzwerksteuerung

Auftraggeber:

Kommunen und Städte in der Region Aachen

Laufzeit: seit 2007



Seit 2007 realisiert die LEG AS als soziale Seit 2007 realisiert die LEG AS als söziale Generalübernehmerin für das Netzwerk "Vor-fahrt für Arbeit" einen Zusammenschluss von drei arbeitsmarktpolitischen Trägern in der StädteRegion Aachen, integrierte Arbeits-marktprojekte in Verbindung mit ortsansässi-

gen Unternehmen.
Die Gewerke sind Entkernung, Abriss / Rückund Stahlbetonbau, Sanierung sowie der Bau
von Natursteinmauern. Es werden p.a. bis zu
45 Teilnehmer beschäftigt.

Weitere Informationen unter http://www.leg-as.de/index.php?id=533

Die Erfolge

Neben den Beschäftigungs- und Qualifizierungsinhalten ist die persönliche und soziale Betreuung von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen. In diesem definierten und "leistbaren" Arbeitsraum haben die Langzeitarbeitslosen die Chance, Alltagsstrukturen zu erwerben, Arbeitserfahrungen zu machen und gesellschaftliche Anerkennung zu erleben.
Nach einer erfolgreichen Reintegration in das Arbeitsleben haben diese Teilnehmer wieder Persoektiven auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Perspektiven auf dem ersten Arbeitsmarkt.











LEG Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung GmbH Ina Bisani Munscheidstr. 14 45886 Gelsenkirchen

Tel. 0209 / 95 66 00-13 ina.bisani@leq-as.de www.leg-as.de





Netzwerkprojekt Weg & Raum

Beschäftigung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen Ziel des Projektes:

Projektsteuerung, Auftragsakquisition und Netzwerkmanagement Aufgabenstellung der LEG AS:

NRW.URBAN Service GmbH, Emschergenossenschaft, Auftraggeber:

RVR, Kommunen

seit 1994 Laufzeit

Das Projekt

Arbeitsmarktpolitisches arbeitslose junge Erwachsene und Langzeitarbeitslose zur ökologischen Erneuerung des Ruhrgebiets sowie des Niederrheins. Das als Netzwerk konzipierte Projekt wurde im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Emscher Park im Jahre 1994 ins Leben gerufen und ist in den Branchen Garten- und Landschaftsbau, Hoch- und Metallbau tätig.

Weitere Informationen unter: http://www.leg-as.de/index.php?id=24

Die Erfolge

Bis heute wurden mehr als 300 Baumaßnahmen mit einem Volumen von ca. 40 Mio. umgesetzt. Neben den am Netzwerk Weg & Raum beteiligten Beschäftigungs- und Qualifizierungsträgern arbeiten auf den Baustellen Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus. Beschäftigt und qualifiziert werden aktuell im Jahresdurchschnitt ca. 200 Arbeitslose.













LEG Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung GmbH Brigitte Pawlik Munscheidstr. 14 45886 Gelsenkirchen

Tel. 0209 / 95 66 00-24 brigitte.pawlik@leg-as.de www.leg-as.de



Das Magazin für Nonprofit-Management und -Marketing Chefredakteur: Dr. Christoph Mecking



















Empfehlungen/Statements/Denkanstöße

- Paradigmenwechsel:
 - weg von der Alimentierung hin zu eigener Wertschöpfung / Selbstständigkeit und dies nicht gleich als "Ökonomisierung" bezeichnen
 - Förderung und Mittel für wertschätzende Vermittlungsstrukturen und für Netzwerke
 - den ökonomischen Wert wertschätzen!
- Größerer Industriebetrieb mit Abteilung für "Social Responsibility" sollte vortragen
- Deutschsprachig geschulte Migranten als Sprachlehrer für ihre "Landsleute" einsetzen
- Veranstaltungen durchführen, um K + KmU (Kleinst + Kleinmittelständische Unternehmen) für Social Business zu gewinnen
- Örtliche Politiker (MdR, MdL, MdB, MdE) für das Thema aufschließen
- Alternative Beschäftigungsmodelle erproben, z.B. "Park Stiftung"
- Essener Konsens wieder mehr beleben!
- Globale Trends (wie Energiewende, Ressourcenverknappung, Klimawandel, Demographie...) verändern Anforderungen für Handwerk
- Beschäftigungslose weiterbilden bezogen auf neue Anforderungen (z.B. Gebäudezertifizierungen...)
 - Projekte
 - Weiterbildungen / Training on the Job
 - Ausschreibungs-Vorlagen
 - Juristische Konsequenzen
 - Marketing / Kommunikation
- Arbeit finanzieren, nicht nur das "Dasein" z.B. das "Holländische Modell", das gilt auch für Senioren, um fit zu bleiben und zur Rente dazu zu verdienen
- Stiftungen in Verbindung bringen z.B. mit Beschäftigungsexperten
- Wir müssen den Begriff "Profit" anders definieren
 - auch als Frage z.B. an Politik
 - auch als ehrlichere Diskussion unter Wohlfahrtsverbänden
- Stiftungen als Möglichkeit, Nachhaltigkeit z.B. in "Soziale Stadt"-Prozesse zu bringen???
 - dazu Diskussion installieren
- Beauftragten f
 ür "Soziale Innovation" in Kommunen einrichten
- Social Profit soll belohnt werden z.B. durch das Steuersystem [mit Steuern steuern]

Impressionen

